

Bezugspreis:
 Vierteljahr 1.00, halbes Jahr 1.80, ein Jahr 3.20, drei Jahre 9.00, sechs Jahre 16.00, ein Jahr 30.00, drei Jahre 80.00, sechs Jahre 150.00, ein Jahr 300.00, drei Jahre 750.00, sechs Jahre 1400.00.
Verlag:
 Leipzig, Postfach 1610.



Anzeigenpreis:
 Die Anzeigenpreise sind nach dem Inhalt der Anzeigen zu berechnen. Die Anzeigenpreise sind nach dem Inhalt der Anzeigen zu berechnen.
Schriftleitung:
 Halle (Saale), Postfach 1610.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Englischer Angriff zwischen Ancre und Amre.

Großes Hauptquartier, 9. August 1918. (Amfisch).
Westlicher Kriegskampfblick.
 Die Engländer haben sich in der letzten Nacht wieder in die Offensive gewagt. Sie haben die Ancre und Amre wieder erobert. Die Deutschen haben sich zurückgezogen. Die Engländer haben die Ancre und Amre wieder erobert. Die Deutschen haben sich zurückgezogen. Die Engländer haben die Ancre und Amre wieder erobert. Die Deutschen haben sich zurückgezogen.

Palarek, 9. August. Der rumänische Senat hat sich dem Beschluß der Kammer, laut dem der ehemalige Ministerpräsident Bratianu und der frühere Minister seines Kabinetts in den Anklagezustand versetzt werden, angeschlossen, und zwar mit 57 von 64 Stimmen. Ein Senator stimmte dagegen, während sechs sich der Abstimmung enthielten. (W. T. B.)

Am die Monarchie in Finnland.
 Helsinki, 8. August. (W. T. B.) Die dritte Lesung der Verfassungsvorlage begann Mittwochs, nachmittags 4 Uhr, vor gefülltem Haus und vollbesetzten Tribünen. Bei der Abstimmung stimmten für die Dringlichkeit 75 Abgeordnete, dagegen 32, die erforderliche fünfzünftel-Mehrheit war also nicht erreicht. Die Regierungsvorlage ist damit für diese Landtagsperiode erledigt und kann erst nach der Verabschiedung der Verfassung in Betracht kommen. — Es folgt nun, ob auf Grund des § 38 der noch geltenden Verfassung von 1772 dennoch zur Königswahl geschritten werden soll. Die Regierungspartei will in allen Landtagshäusern an einer Nachfrage zusammenrufen, um über die Einreichung einer Massenpetition zu beraten, die die Anwendung des genannten Paragraphen fordert.

Ein Aufruf finnlicher Sozialisten. Stockholm, 7. August. Das Centralomitee finnlicher Sozialisten in Helsinki hat einen Aufruf gegen den einseitigen Einfluß von Finnern an die Ententezentren im Мурманgebiet. Der Aufruf gibt zu, daß eine bedeutende Anzahl finnischer Arbeiter in die englische Мурманarmee einbezogen sei, erklärt es aber für seine Pflicht, gegen einen solchen Einfluß Stellung zu nehmen, da der Einfluß ein Verstoß gegen die internationalen und sozialistischen revolutionären Arbeitereingeweihten sowie die unmittelbare Interaktion des Imperialismus im Kampf gegen die russische Sowjetrepublik ist. Die Finnern müßten diese mit allen Mitteln stützen.

Zwei Lesarten.

L. Der Abgeordnete Max Cuard spricht in der Volkskammer (Frankfurt) die Schrift Luja Brentanos, betitelt: 'It das System Brentano zusammengebrochen?' Cuard überreicht seinen Artikel Englische Wirtschaftspolitik in Theorie und Praxis. Auch nach dem Anhalte des Artikels muß man annehmen, daß Brentano seine Schrift hauptsächlich gegen England und seine Wirtschaftspolitik richtet, in daß er in der englischen Wirtschaftspolitik die eigentliche Ursache des Weltkrieges sieht. Man höre, was Cuard aus der Schrift heraus- oder vielmehr: was er in sie hineinliest.

England hat bisher den Ruhm behauptet, an der Spitze aller freibürgerlichen Staaten gestanden zu haben, und wir in Deutschland haben diese Legende bis zum Krieg folglos übernommen. Dann aber haben wir gemerkt, daß England kein Wirtschaftsmonopol zur See als Mittel zur Regelung des Verkehrs der anderen Strassen in der Hand behält. Diesen Punkt, meint Cuard, hätte Brentano noch viel stärker unterstreichen können. Das Unterstreichen besorgt Cuard nun um so eifriger, und wir hören nach weiter, daß England, während es sich in Theorie und Praxis als Freibürger ausgab, ganz brennend einseitigen Beherrschung aller engeren und weiteren Weltstrassen durch seine stetig wachsende Flotte festhielt und damit zusehender den Kriegsvorbereitungen, in dem wir uns jetzt befinden. Durch seine unbeschränkte Meeresherrschaft mußte es das Emporkommen anderer Nationen auf dem Weltmarke zu gründe zu verhindern, daß die Freiheit der Meere erst die Lösung der jebigen Weltkämpfe gegen die nunmehr klar erkannten Monopolgüste Englands werden mußte.

Wenn sich es England verstanden, sich den Zugang zu seinen Kolonien durch Beherrschung der Meerstrassen zu sichern. Aber wer, außer Cuard, möchte behaupten, daß es diesen Umstand benutzt habe, den freien Handel zu behindern? Wer, außer Cuard, hat das Geheißens fähig, daß, seit England die Meerstrassen beherrscht, andere Nationen auf dem Weltmarke neben England nicht aufkommen sind? Sind nicht, um von Deutschland zu reden, im 'Jubeljahr' 1918 von allen Zetten und allen Parteien wahre Begeisterung und Freudenbrimmen erklingen über das Wachstum von Deutschlands Macht und Größe, insbesondere auch über seinen Anteil an der Weltproduktion und am Weltmarkt? Und nicht anders, wenn auch nicht ganz so großartig, ist es mit den übrigen Ländern auf dem Gebiete des Verkehrs und des Handels — trotz England! — gegangen.

Aber wir hören noch mehr wunderbare Dinge von Cuard. Aus der Schacke, wie er sie hier sehr frei nach Brentano selbst in den letzten und achtziger Jahren des vorangegangenen Jahrhunderts die schutzlosen freien Kolonien gehören, zu denen Amerika, nach Frankreich und schließlich auch Deutschland übergegangen, und ebenso sind auf diesem Boden auch alle imperialistischen Vorkämpfer der europäischen Weltmächte entstanden, die damit aus der Unklammerung Englands herauszusammenverdrängt. Die kleine Schrift Brentanos, so schließt Cuard, lehrt also mit erschreckender Deutlichkeit, ohne daß sie es direkt sagt (!), die weitere Tatsache, daß die englische Wirtschaftspolitik des neunzehnten Jahrhunderts mindestens ganz bewußt darauf eingerichtet war, es auf einen blutigen Weltkonflikt ankommen zu lassen.

So ungefähr sagen's die allwissenden Wälder auch. Die Volkstimmung in Frankfurt ist allerdings anderer Meinung. Zwei Nummern später bringt sie unter dem Titel: Die Schicksale der Welt die einen Artikel, worin sie die Schrift Brentanos ihren Lesern zum Studium empfiehlt, weil der handelspolitische Teil der Schrift 'weit mehr und noch ganz anders enthält, als aus dem Artikel von Dr. Cuard zu entnehmen ist'. Brentano, so schreibt das Blatt, hat sein scharfes Schwert nicht gegen die englischen Handelspolitiker gerichtet. Der Zweck seiner jüngsten Veröffentlichung war nicht, den wirklich großen Schaden gegen die Schicksale Brentanos auf das deutsche Volk zu übertragen, sondern sie gegen die wirtschaftlichen Feinde der deutschen Arbeiter und nicht, wie man nach dem Artikel des Genossen Cuard vermuten könnte, vor allem gegen die englischen Handelspolitiker der letzten Jahrzehnte gerichtet.

Ganz im Gegenteil zu Cuard, der die deutsche Schutzpolitik eine Folge der englischen Handelspolitik sein läßt, stellt die Volkstimmung aus Brentanos Schrift fest, daß die Engländer durch die deutsche Schutzpolitik und vor allem durch die Politik der deutschen Kartelle, die ihre Erzeugnisse nach dem Auslande zu Schleudertreibern verlaufen, unfreundlich gegen Deutschland gehandelt wurden, daß die deutsche Nationalpolitik England und Frankreich, die bis dahin äußerst verfeindet waren, einander in die Arme führten. Brentanos erachtet es als seine Pflicht, vor der Gefahr zu warnen, unsere Zukunft nicht auf der Bekämpfung mit unseren heutigen Gegnern auf der Fortdauer unserer betriebsförmlichen Schutzpolitik aufbauen zu wollen.

Die Krise in Russland.

Die Lage der Räteregierung
 Wir in der bürgerlichen Presse werden als bedrohlich dargestellt. So heißt es in einem Berliner Telegramm der Frankf. Ztg. u. a.: Von allen Seiten werden die Bolschewiken in Russland bedrückt, und man erwartet die Entente mit den Tschaco-Sowjets und den Dolosowen ist nicht ohne Erfolg gewesen. Verschiedene, die Erregung deutlich zur Schau tragende Fehlschlüsse, die die kämpfenden Rotten Garben lassen erkennen, daß man sich auch in Moskau des Ernstes der Lage durchaus bewußt ist. Der Druck von Norden, Osten und Westen gegen Moskau wird immer härter und die Tschaco-Sowjets sind bereits in eine bedrohliche Nähe Moskaus vorgerückt. Abgesehen von den schweren Kämpfen, in die die Bolschewiken mit den Entente-Truppen und den gegenrevolutionären Verbänden verwickelt sind, besteht für die Bolschewiken eine besondere Gefahr in der Abwanderung der Industriearbeiter. In Moskau und Petersburg und in anderen größeren Städten betrachten sie, in denen die Bolschewiken noch über die Macht verfügen, sind daher auch die Lebensmittelpreise auf unerhörten Höhen gestiegen und es hat sich eine Lebensmittelpreisexplosion herausgebildet, die der Verfall der Bolschewiken nicht günstig ist. Auf dem Lande scheinen sich die Bauern mehr und mehr von den Bolschewiken loszulösen, so daß sie ihre Herrschaft in der Hauptstadt nur noch auf das aristokratische Proletariat stützen können. Es wird sich bald zeigen müssen, wie lange Moskau und seine Gegend sich der Bedrohungen der Feinde noch widersehen können. Ueber die Gestaltung der inneren Verhältnisse Auslands nach einer möglicherweise eintretenden Räteregierung kann man sich ausser ein ausverliehtes Bild noch nicht machen.

Die Krise in Russland.
 Budapest, 8. August. Nach einem Wiener Telegramm des Peter Lloyd bezieht man in Wien die Verhältnisse in Russland als eine sehr ernste. Man ist der Überzeugung, daß es der Entente nicht gelingen wird, das russische Volk in den Krieg zu treiben, denn das russische Volk ist triegebildet und lasse sich selbst mit Gewalt nicht mehr in die Schützengräben treiben. Auch das neue Schweregewicht für die Mittelmächte an der Ostfront entstehen können, nimmt man nicht an. Man erwartet mit Ruhe, aber nachdrücklich, die Entwidlung der Dinge.

Die Kämpfe im Kurmangebiet. Helsinki, 8. August. Die Bolschewiken haben sich unter dem Druck englisch-kanadischer Truppen nach dem Süden zurückgezogen. Die Truppen der Entente stehen jetzt in Vorentscheid.

America und der Wirtschaftskrieg.

Der Neue Vaterlandische Courant meldet aus London: Der Korrespondent der Times in Washington telegraphiert, daß die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten hinsichtlich der wirtschaftlichen Politik gegenüber Deutschland mit der Auffassung der Sozialisten in England übereinstimmt. Die öffentliche Meinung der Union ist gegen den Beschluß der Pariser Konferenz, Deutschland zu strafen, weil es für den Krieg verantwortlich sei, welche Stimmung auch in Deutschland beim Friedensschluß herrschen würde. Sowohl in politischen wie in handelsrechtlichen ist man gegen den Vorschlag, daß die Waren von Deutschland werden, wenn sie eine Überzinsung über eine Kontrolle der Rohstoffe treffen würden, aber man meint nicht, daß Deutschland in jeden Fall einmalkraft werden müsse. Prinzipiell befiehlt also Überzinsung mit Lloyd George, daß die Waren von Deutschland werden, wenn sie eine Überzinsung über eine Kontrolle der Rohstoffe treffen würden, aber man meint nicht, daß Deutschland in jeden Fall einmalkraft werden müsse.

Rumänische Minister im Anklagezustand.

Bukarest, 7. August. (W. T. B.) In der rumänischen Kammer wurde gestern darüber abgemittelt, in welchem Minister der Regierung die Verantwortung für den Krieg zu verlegen seien. Es wurde beschlossen, Anklage zu erheben gegen die ehemaligen Minister: Emil Cotesescu, Vintila Bratianu, Alexander Constantinescu, Gafila, Dragun, Viktor Antonesco. Der Angeklagte, der Kaiser von Serbien. Die Abstimmung wurde geteilt, für die gegen angeklagten Minister besonders vorgegangen werden. Die Stimmen, die für Verlegung in den Anklagezustand abgegeben wurden, schwanden bei den einzelnen Ministern zwischen 111 und 117. Nur bei Viktor Antonesco stimmte ein Abgeordneter gegen die Anklage, während bei allen anderen sämtliche Deputierte dafür stimmten, oder sich einige der Abstimmung enthielten. Die Verlegung des Ministerpräsidenten Bratianu in den Anklagezustand wurde, wie bereits gemeldet, beschlossen, und zwar einstimmig mit 109 Stimmen.

Die Kämpfe im Kurmangebiet.

Helsinki, 8. August. Die englisch-kanadischen Truppen haben sich unter dem Druck russischer Truppen nach dem Süden zurückgezogen. Die Truppen der Entente stehen jetzt in Vorentscheid.

Die Kämpfe im Kurmangebiet.

Helsinki, 8. August. Die englisch-kanadischen Truppen haben sich unter dem Druck russischer Truppen nach dem Süden zurückgezogen. Die Truppen der Entente stehen jetzt in Vorentscheid.

Die Kämpfe im Kurmangebiet.

Helsinki, 8. August. Die englisch-kanadischen Truppen haben sich unter dem Druck russischer Truppen nach dem Süden zurückgezogen. Die Truppen der Entente stehen jetzt in Vorentscheid.

Was die Volkstimme schreibt, liegt festlich an, als das Quaxd aus der Schrift Brentanos herausfließt. In der abhängigen Partei gibt es Leute, die das Verhältnis Deutschlands zu England ganz im allseitigen Sinne auffassen, die England als den eigentlichen Feind betrachten und bekämpfen. Lenks, der jüngst in der Glorie der Staatsmänner der westlichen Demokratien als „Stallmeiste“ bezeichnet, der Erfinder einer gegen England gerichteten politischen Theorie, und ist sein gläubiger Anhänger. Der „Frühling“, die ihm durch das „Frühling“ Blatt zuteil wird, ist wohlbedeutend.

Landsdownes Friedensbrief.

Von dem Inhalt des zweiten Briefes, in dem Lord Lansdowne, der frühere Leiter der ausländischen Politik Englands, seine Auffassung zur Friedensfrage erneut darlegt, war bisher nur ein kurzer Auszug bekannt. Jetzt liegt der Brief auch in deutscher Übersetzung im „Vorwärts“ vor. Man kann sich gegen Lansdowne nur durch sein Wort für die Einhaltung von Friedensverhandlungen besonders wichtiges geistliches Dokument, sondern aus ihm geht hervor, daß die Friedensbewegung in England erstens überhaupt bereits eine nicht zu unterschätzende Bedeutung erlangt hat. Wir geben daher den Brief, so wie er durch H. T. W. verbreitet wird, in folgenden wesentlichen Zügen wieder.

Bern, 8. August. (W. Z. A.) Der neue Landsdownebrief, der von allen Seiten gelesenen, sogar den „Vorwärts“, wiederholt wird, legt den Schwerpunkt darauf, daß die Entente bisher ebensowenig wie die Mittelmächte in eine Wägherzangelegenheit auszuweichen bereit sind. Die Wägherzangelegenheit ist die Frage der Wägherzangelegenheit, unter denen die Friedensverhandlungen eintritten bereit sein würde. Der Brief behandelt besonders eingehend die Rede Wilsons vom 4. Juli am Großen Washington, bezüglich deren Lord George äußerte, die Mittelmächte sollten zu den von Wilson festgesetzten Bedingungen ja sagen. Die Rede in der „Australasian“ und der „Boston Post“, von denen sie erfüllt ist, hat vielleicht kein Staatsdokument mehr Aufmerksamkeit erregt, als die Rede Wilsons. Sie scheint indessen denen, die nach einer Reihe von Präliminarenverhandlungen nicht das nötige Vertrauen besitzenden, noch den Grundgedanken Wilsons anzuweisen, so wäre zweifellos ein großer Schritt vorwärts in der richtigen Richtung getan. Die Rede ist indessen kein Friedensprogramm, sondern eine vornehmlich formulierte Erklärung der Dinge, für welche die miteinander verbundenen Parteien bereit sind. Die Rede ist nicht nur ein Dokument, sondern ein Zeugnis für die Bereitschaft der beiden Nationen ein Tribunal für die Lösung von Frieden und Gerechtigkeit aufzurufen. Es würde mir und noch immer am liebsten am Ende von unruhig komplizierten Verhandlungen stehen. Wie würde sich aber dann das Problem lösen, das die Entente im Falle der Wägherzangelegenheit fordert, nämlich vernünftige Regelung der hauptsächlichsten territorialen Streitigkeiten, welche die Großmächte trennen, eine Regelung, nach der, wie er sagte, das internationale Leben bis in eine Kombination nationaler Streitigkeiten hinein fortgeführt werden könnte. Die Rede ist nicht nur ein Dokument, sondern ein Zeugnis für die Bereitschaft der beiden Nationen ein Tribunal für die Lösung von Frieden und Gerechtigkeit aufzurufen. Es würde mir und noch immer am liebsten am Ende von unruhig komplizierten Verhandlungen stehen. Wie würde sich aber dann das Problem lösen, das die Entente im Falle der Wägherzangelegenheit fordert, nämlich vernünftige Regelung der hauptsächlichsten territorialen Streitigkeiten, welche die Großmächte trennen, eine Regelung, nach der, wie er sagte, das internationale Leben bis in eine Kombination nationaler Streitigkeiten hinein fortgeführt werden könnte.

Der Völkerverbundgedanke im englischen Unterhause.

Bern, 7. August. (W. Z. A.) Die Unterhausdebatten am 1. August über den Völkerverbundgedanken, von der Reiter nur die Rede Valfours gemeldet hat, fand bei Zustimmung der neuen Kriegskredite statt. Der Liberale Sir W. Didsdale wies darauf hin, daß Englands Kriegsausgaben nahezu acht Milliarden Pfund Sterling betragen hätten, aber das Land gerade die Wunden heilen, da es sich bemüht sei, für ein hohes Ideal zu kämpfen. Der Redner deutete an, daß dieses Ideal der Völkerverbund sei, und besagte, daß die Regierung diese Angelegenheit in einem genaueren Plan für dieses Ziel ausarbeiten sollte, wie das französische Regierungsdurch ein besondere Kommission von Nichtkämpfern ausarbeiten zu lassen. Die fürstliche Alternative des Völkerverbundgedankens ist ein neuer Krieg in 20 bis 30 Jahren.

Thomas (Arbeiterpartei) erklärte, er halte es für sein Verbrechen, vom Frieden zu sprechen, freilich wäre es ein Verbrechen, von einem Frieden, der kein Ende mache, oder einem künftigen Frieden, der ein solches sei, der keine eines künftigen Friedens enthalte, zu reden, aber die Beschlüsse nach einem ehrenvollen Frieden besetze heute in allen Gesellschaftsklassen, und es sei ein schwerer Fehler, zu behaupten, daß diejenigen, die von Frieden sprächen, Feinde des Landes seien. Er sei gegen einen Völkerverbund, der halbe den Völkerverbund für eine der wirksamsten Waffen, welche der Völkerverbund anwenden könnte, sei aber davon überzeugt, daß der Völkerverbund nach dem Friedensschluß einen weiteren Krieg in naher Zukunft bedeuten würde.

Der Unionist Major Wood führte aus, ein Völkerverbund, der nicht schließlich Deutschland einschloße, wäre ein trauriger Krieg für das Volk. Andererseits scheint die derzeitige Einbeziehung Deutschlands den meisten Leuten unbekannt. Die deutsche Niederlage und das einzige Ziel, nach dem man derzeit streben könne sei der Krieg. Der Liberale Oberst Webb wies darauf hin, daß der Völkerverbund jeder beteiligten Nation gewisse Opfer auferlegen würde, beispielsweise würden Nationen außerhalb des britischen Reiches in rein britischen Angelegenheiten mitsprechen können. Das sei eine bittere Medizin, aber keineswegs ein Ziel, das der einzige Ausweg für die Welt. MacDonald (Arbeiterpartei) führte aus, alle Gesellschaftsklassen bedürfen einzusehen, daß der Völkerverbund ein politisches Problem sei, das irgendwie gelöst werden müsse. Man könne natürlich nicht sofort eine vollständige Währungsreform durchführen, sondern eine vollständige Währungsreform, von dem die Zukunft der Menschheit abhängt, nur durch allgemeine Bemühungen aller Völker, die aufrichtigen Willens seien, durchzuführen werden könne.

Politische Uebersicht.

Rühl- und Scheidemänner. Die jetzt fern und oft unruhigen Völker schreiben: Der neueste deutsche Staatsrat hat in der Geschichte fortleben als „schwarze Gestalt“. Seine hohe Intelligenz wird ihm niemand abstreiten; aber sie hat mehr orientalischen als bismarckischen Charakter. Als ihm nach dem Zusammenbruch Deutschlands die Möglichkeit zur Rettung von Friedensliebe geboten worden war, hat Bismarck polidandig geantwortet: „Nein, ich will nicht.“ Er hat sich nicht zu denken. Wir wissen nicht, ob der Völkerverbund oder der Völkerverbund der wahre Bismarck ist. Vielleicht handelte es sich nur um eine unvollständige Uebersetzung eines unvollständigen Menschen. Wenn dem so ist, dürfte jedenfalls das deutsche Volk die meisten Männer der Reichstagsmehrheit keinen Vorwurf machen, denn sie selbst sind nicht viel anders. Diese Leute haben Deutschland nicht mehr als die fremden Abenteurer, denn sie sind, brauchen und verbrauchen ein gutes Friedensprogramm, das Deutschland in nach dem Gang der Ereignisse ein Tages sehr wohl brauchen könnte.

Stegerwald klappt um.

Rechts unter dem christlichen Generalstreik Stegerwald, zu einem Vorstoß, der die deutsche Arbeiterbewegung im Gebiet über ihm auf dieser Seite 2000 Aufrechten in dem Felde ausgegangen. In den meisten Briefen konnte die Meinung zum Ausdruck, die Zentrumspartei könne sich in Zukunft nicht mehr in allem Falle fortbewegen. Und was folgt nun? Herr Stegerwald, freilich erklärt er in der anschließenden Köln-Vollversammlung, seine Kritik habe weniger der Reichstagsfraktion als dem Parteileben im Lande gegolten. Bezüglich der Zentrumspartei, der Arbeitervereine, einzelnen Parteien und der parlamentarischen Fraktionen gemacht, und diese Organe scheinen den Herrn Stegerwald auch bereits zu gestatten, daß für ihn der Zeitungsbesitz, das Ansehen, die Zentrumspartei im preussischen Abgeordnetenhaus auf sich nicht mehr erhebt. — Wann werden die Zentrumspartei er endlich auf die Einsicht kommen, daß sie sich zum Zentrum loslösen und selbst handeln müssen?

Kleine politische Nachrichten.

Lösung von Vorfragen in der Armee. Neben der Lösung von Vorfragen in der Armee heißt es in einem Schreiben des preussischen Kriegsministeriums, daß die für die preussischen Streitkräfte geltenden Bestimmungen, die die preussischen Streitkräfte unter anderem in sich enthält. Das Kriegsministerium unter anderem, daß die auf Grund allerhöchster Ermächtigung durch das Staatsministerium angeordnete Lösung des Strafbereichs im Strafgesetzbuch vom 1. November 1914 zur Bundesrechtskraft gelangt ist. Die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs (StGB) vom 1. November 1914, die die Lösung der Strafrechtsangelegenheiten in den militärischen Diensten und Papieren zur Folge hat.

200 Millionen neue Zinspflichtige.

Die 200 Millionen neue Zinspflichtige. Wie der Reichsanzeiger mitteilt, hat der Bundesrat den Reichsanzeiger ermächtigt, weitere Zinspflichtige aus Eilen bis zur Höhe von zehn Millionen Mark herzustellen zu lassen. Die Ermächtigung ist auf die Höhe von 20 Millionen neue Zinspflichtige in einer Neubesprechung dieser Dinge in erheblichem Umfang scheint jedoch augenblicklich kein Anlaß zu sein, da im Verlebe ein empfindlicher Mangel daran nicht erkennbar ist. Vor allem wäre zu wünschen, daß das in Aussicht gestellte 2½-%-Fremdlohn bald im Verlebe erscheint.

Wid der Partei.

Ein Geschäftsführer, der sein eigenes Blatt boykottiert.

Am feinsten die Berliner Arbeiterbewegung den Vorwurf damit beantwortet, daß sie die Arbeiter aufzufordern, den Vorwurf solange nicht zu halten, bis der Berliner Arbeiterorganisation wieder ihr Recht geworden sei, ging ein Entwürfsprogramm durch die ganze sozialistische Presse. Neben dem Widerspruch wurde der Vorwurf als das Hauptmotiv der Bewegung gegen den Sozialismus angesehen. Mit dem Blatte verzeihen die Leute den Vorwurf, daß die Arbeiter die Herren Reagen und Syndikat von Geschäftsführern den Vorwurf boykottiert hatten, weil ihnen die von der damaligen Redaktion betretene Ansprache nicht paßte. Daß aber ein Geschäftsführer eines sozialdemokratischen Blattes sein eigenes Blatt boykottiert, ist bisher noch nicht vorgekommen. Es handelt sich in diesem Fall um den Geschäftsführer Schaal in Solingen, einen intimen Freund Scheibemans. In Solingen hat unsere Partei in der Zeitung und auch in den Anstalten, denen die Uebertragung und geschäftliche Verantwortung für die Berliner Arbeiterbewegung obliegt, die Uebertragung betretene Stellen. Er übernahm in Solingen, vor allem die deutsche Arbeit, die Scheibemann dort in seiner letzten Verurteilung erfahren hat, haben die Gegenseite zwischen Sozialisten und Unabhängigen ganz besonders verächtlich. Herr Schaal kann seinen Völk gegen die hiesige Partei boykottieren, ist bisher noch nicht vorgekommen. Es handelt sich mit allen Kräften dafür eintritt, daß die sozialistische Freiheit Presse im Verbreitungsgebiete seines Solinger Blattes Eingang findet. Unsere Solinger Genossen werden sich natürlich einen solchen Kampf gegen ihre Zeitung nicht lange bieten lassen können.

Sozialistische Auslandspolitik.

(Herausgegeben von Dr. Aud. Reichardt, unter ständiger Mitwirkung von E. Weinheim, H. Bloch, E. Haase, K. Kaustsch, H. Ströbel u. a. Er erscheint wöchentlich einmal.)

Die letzten Entscheidungen des Reichstags am 2. August 1914. Ein Rückblick auf die deutsche Sozialistische Bewegung. Die Nationalität, Politik, Volk (II) von K. Kaustsch. Memorandum der Sozialisten der Entente über die Kriegskredite (II).

Die Sozialistische Auslandspolitik kann direkt vom Reich (Berlin 15. August 1914) wie auch durch die Parteiverhandlungen, die Organisationen und durch die Volksgenossen werden. (Vergleiche die Nationalität, Politik, Volk, für das übrige Ausland fünf Mark.)

Gewerkschaftliches.

Am die Verkürzung der Arbeitszeit.

Die Bewegung auf Verkürzung der Arbeitszeit in den Solinger Fabriken hat, wie die Verleger Arbeiterbewegung berichtet, jetzt auch nach Bremen übergriffen. Eine von der Bremer Arbeiterbewegung, die durch die Bremer Gewerkschaften und Arbeiterbesuche Veranlassung, sprach sich dahin aus, daß eine Verkürzung der Arbeitszeit erforderlich ist. Unter den Vorschlägen befinden sich solche auf Festsetzung einer 80-kündigen Arbeitszeit wöchentlich und auf 25 Prozent Lohnverhöhung. Mit den weiteren Verhandlungen wurden die einzelnen Arbeitervereine beauftragt.

Erfolge der schweizerischen Gewerkschaften.

Der Schweizer Bauarbeiterverband hat seine Mitglieder im Jahre 1917 von 911 auf 8144 erhöhen können. Im Streikverlauf hat der Verband 46 188 Franken bezahlt. Die verschiedenen Streitigkeiten wurden Löcherungen erzielt. Der Schweizer Bauarbeiterverband hat durch die Verhandlungen mit dem Meisterverband eine einseitige Löcherhebung in der Schweiz erzielt. Berufsarbeiter erhalten einen Lohnzuschlag von 5 Franken, Hilfsarbeiter einen solchen von 4 Franken in der Woche. Der Holzarbeiterverband hat im letzten Jahre 2007 Rekrutierungen aufgenommen. Auch er hat bedeutende Löchererhebungen erzielt. In Luzern sind 20 bis 25 Prozent, in St. Gallen eine von 15 Wochen pro Stunde. Der sechs-wöchentliche Voller Streik erzielte mit dem Zweckmäßigen des Rekrutierungsansatzes von 130 Franken pro Tag. Der Schweizer Bauarbeiterverband hat durch die Verhandlungen mit dem Meisterverband eine einseitige Löcherhebung von 40 auf 50 Prozent erzielt.

Die Versammlung parlamentarischer Friedensfreunde.

Die Daily News berichtet, wurde der Versammlungsbrief, den die Zeitung als Aufforderung zum sofortigen Eintritt in Präliminarenverhandlungen aufweist, bei einer am 31. Juli in Chiswick abgehaltenen, von Lord Beauchamp einberufenen Versammlung von Parlamentariern der Landsdowne'schen Richtung verlesen. Lord Beauchamp und Herr Keir haben die Beauchamp Briefe nicht, weil Landsdowne's Briefe seien weitere zwei Millionen Menschen getötet und vertrieben und sechs Milliarden Pfund Sterling der Schuldlosen der Kriegsverfahren hinzugefügt werden. Landsdowne's Diagnose der Lage sei durch die Patienten kaum zu bejahen, sondern es sei völlig klar, daß Gegenwärtiger Friedensverhandlungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Parole Sonntag

Radrennbahn (Olympia-Park)

Parole Sonntag

Sonntag, den 11. August, nachmittags 3¹/₂ Uhr:

Grosses Radrennen!

„Das goldene Rad von Halle“

50-km-Dauerrennen hinter Riesensmotoren. — Preise: Mark 1500 — 1000 — 500.

Am Start: **Hugo Przyrmbel-Berlin**, Sieger gr. Rennen. **Peter Gänther-Eöln**, Weltmeister. **Willy Teckmer-Berlin**, Sieger vieler Rennen. **Herrmann-Käser**, Sieger vieler Rennen. **Schrittmacher: Ulrich.** **Schrittmacher: Käser.** **Schrittmacher: Janke.**

Ferner:

„Der Saalepreis“

10-km-Dauerrennen hinter Riesensmotoren. — Preise: Mark 800 — 500 — 300.

Interessanter Sport!

Treffpunkt aller Sportfreunde!

Spannende Kämpfe!

Vorverkauf ab Sonnabend, nachmittags 3¹/₂ Uhr, an der Kasse der Rennbahn.

1557

Walhalla-Theater.

Petermann,
der denkende Hund.

1558
777 Waldon 777
Seppi Mauermeyer.
Lea Mantl, die berühmte Kunstfälscherin und weitere Spezialitäten.

Sonntag 1¹/₂ Uhr: Familien-Vorstellung.

Militär und Kinder halbe Preise.
Kasse von 10—1¹/₂ und 4—6 Uhr.

Volkspark

Burgstrasse 27.

Morgen, Sonnabend, 10. August 1918,
abends 8 Uhr:

Gr. bunter Abend
der Grimmely-Sänger.

1558 Die Geschäftsleitung.

Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 14. August 1918,** vormitt. 8 Uhr, wird auf dem Hofe des Grundstückes der Firma **Rörner & Niemann, Werseburgerstr. 451,** ein Posten beschädigter **Riften, Riftenbretter, schadhafte Käffer** usw. in mehreren Loses öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert.
Rönlgl. Proviandamt.

Alte Promenade 11a.

Fernruf 5788.



Leipzigerstraße 88.

Fernruf 1224.

1559
Uraufführung
Der letzte und mächtigste Teil
Es werde Licht.
(IV. Teil).

Der gewaltigste Kulturfilm der Gegenwart.
5 Akte voll stets sich steigender Spannung.
Ein von allen anderen Teilen vollkommen unabhängiges, eindrucksvolles, gewaltiges Schauspiel.
Vorführung: 3.00, 5.00, 7.00, 9.10.

Melita Leo, Petri Herbert, Pukert aufmüller
in dem humorvollen Lustspiel (2 Akte)
Nudelmeyers Leibarzt.
Vorführung: 4.20, 6.20, 8.20.

Frohkarten haben nur bis 6 Uhr Gültigkeit.

In beiden Theatern: **Die neuesten Kriegsberichte.**

Beginn 3 Uhr. Beginn 4 Uhr.

Sämtliche Partelschriften empfohlen Volks-Buchhandlung.

Apollo-Theater

Täglich, abds. 7¹/₂ Uhr: Gastspiel der allbeliebtesten

Winter-Tymians

u. **Fritz Thurm-Silvaré,**
Deutschlands elegant. Damen-Darsteller, mit neuen Vorträgen u. Pracht-Kostümen.
Ab Sonntag, d. 11. August: **völlig neues Programm!**
u. a. der Haupt-Lachschlager:
Eine Probe im Feld-Cabaret „Zündloch“.
Vorverkauf täglich 9—1 und 5—7¹/₂ Uhr.
1555 Sonntags: 8—1 und 3—7¹/₂ Uhr.

Herren-Anzüge

aus schönen Stoffen verarbeitet, gut sitzend.

Burschen-Anzüge

in braunem, u. marine Farben, neueste Formen.

Kinder-Anzüge

in Blusen, Matrosen u. geschlossene Formen, für jeden Alter.

Grosse Auswahl. 1556

Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

„Thalla-Säle“, Geiststrasse.

Nur 4 Tage! Ab Sonnabend, d. 10. August bis Dienstag, d. 13. August: Nur 4 Tage!

II. Teil. Es werde Licht II. Teil.

Das Drama im Dienste der Aufklärung. Das Schauspiel dringender Ermahnung. Der Film hohen ethischen und kulturellen Wertes.
Wiederum mit **Bernd Aldor**, dem genialsten Filmstar der Gegenwart, i. d. Hauptrolle. — Regie: **Rich. Oswald.**
Mit Unterstützung der ärztlichen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Zur Beachtung!

Herr Schriftsteller **W. Buchau** aus Dresden, welcher gelegentlich der Vorführung des I. Teiles verschiedene Male in so packender Weise einen einleitenden Vortrag hielt, wird auch diesmal den Prolog zur Einführung in die Handlung sprechen.

Aus dem Inhalt:

- 1. Akt. Die Gedächtnisfeier. Zwei wissenschaftl. Gegner. Die Waise. Schande oder Unglück. Beginn der Vorführungen: 4.00, 7.00 und 9.00 Uhr.
- 2. Akt. Ein Verbrechen. Vor dem Richt. Ein nichtliches Abenteuer. Die Schweigepflicht d. Arzt.
- 3. Akt. Ein Verlorener. In der Höhle des Laesters. Lillys Doppelleben. Nicht küssen.
- 4. Akt. Ein entsetzlicher Verdacht. Qualen und Zweifel. Beim Morgengrauen. Es werde Licht. Einlass auch zu jeder Zeit.
- 5. Akt. Dem Wahnsinn nahe. Auch ich. Die Gefallene. Und es ward Licht.

Bedeutend ermässigte Preise.
*887 50 Pfg. = 1.00 Mk. = 1.50 Mk. = 2.00 Mk.

Ganz besonders bemerken wir, dass unsere Darstellungen nicht mit anderen Vorführungen zu verwechseln sind, welche Ähnliche Bezeichnungen tragen. Wir erwarben von „Es werde Licht“, I. und II. Teil die alleinigen Aufführungsrechte für Halle und es existieren keine weiteren Filme, welche den Titel „Es werde Licht“, I. und II. Teil.

Nur bei rechtzeitigem Kommen wird für guten Sitzplatz garantiert.

„Thalla-Säle“, Geiststrasse

Aktion: **Konzert-Altenburger Hof**
Am Alten Markt, Eingang Ketschenberg.
Täglich: **Gr. Künstler-Konzert.**
Kaffee mit Torle.
Freiwilligkeit: **helfe ein Otto Kamppe,** zuzuzahl aufHelmstadtstr.

Pläzer Schiefgraben.
Täglich: **Gr. Frei-Konzert**
Gr. Künstler-Konzert.
Kaffee mit Torle.
Freiwilligkeit: **helfe ein Otto Kamppe,** zuzuzahl aufHelmstadtstr.

